

Stichwort

ARTgenossen

Die „ARTgenossen“ sind 2005 innerhalb des Förderkreises der Kunsthalle entstanden – der die jungen Leute unterstützt, aber ihnen weitgehend freie Hand lässt. Die 18- bis 30-Jährigen wollen zeigen, dass Kulturangebote und Museen nicht nur etwas für Pensionäre mit viel Zeit sind, und daher Hemmschwellen senken, Wissen vermitteln, Interesse und sogar Leidenschaft wecken. Dazu laden sie jeden ersten Mittwoch im Monat zur „Kunstpause“ mit besonderen Führungen oder Gesprächen mit Künstlern ein, acht Mal im Jahr zudem zu Workshops, einem „Crashkurs Kunstgeschichte“, Partys oder Fahrten, etwa zur documents. Während sich die ARTgenossen hauptsächlich – aber nicht nur – an Studenten wenden, gibt es für Kunstinteressierte ab 30 und „Jungebliebene“ innerhalb des Förderkreises der Kunsthalle auch noch die „Jungen Freunde“.

pwr



Vor der Kunsthalle ließen die Graffiti-Künstler Moohee One und Gorzalo „Kane One“ Moldonado während des gesamten Abends auf riesigen Leinwänden leuchtende Kunstwerke entstehen.

Bild: Proßwitz

„Unartiger“ Kunst-Eklat

Betrunkener randaliert

Der Alkohol hatte seine Hand im Spiel und sorgte bei dem fröhlichen Fest der ARTgenossen in der Kunsthalle für einen negativen Schlussstrich. Am Ende musste die Polizei gegen einen enthemmten expressiven Täter einschreiten.

Vor dem Eingang, wo der Graffiti-Künstler „Moohee“ mit einer plakativen Aktion auf die junge Szene aufmerksam machte, kam es jedenfalls gegen 1.30 Uhr in den frühen Morgenstunden des Sonntag zum Eklat: Ein betrunkenen 28-Jähriger verstand den Begriff „Freiheit der Kunst“ wohl falsch, er wollte beim Heimgehen nach dem Besuch des Herbstfestes das drei mal 2,50 Meter große, im Laufe der Nacht entstandene Graffiti-Werk des Kreativ-Sprayers „Moohee“, der in der Region einen hervorragenden Ruf genießt, auf sehr „un-ritige“ Weise erweitern.

Der Mann vergriff sich jedenfalls am Handwerkzeug des Künstlers, das dort noch bereit lag, und kritzelte mit dicken schwarzen Filzstiften an der „Moohee“-Arbeit herum, übermalte das mehrteilige Bild, so dass dieses nun vollkommen wertlos ist.

Die ARTgenossen, Sicherheitskräfte und Mitarbeiter der Kunsthalle versuchten, den wild gewordenen „Meister Kiezkei!“ zwar zu greifen und zur Raison zu bringen, aber der war in seinem hochpromilligen Zustand nicht zu bremsen und auch nicht bereit, seinen Namen zu nennen.

Die Polizei musste dem spontanen Akt der Zerstörung und der Aggression ein Ende setzen. Doch auch gegenüber den Beamten zeigte sich der 28-Jährige starkköpfig und war nicht zur Einsicht zu bringen. Bei der anschließenden Personalienfeststellung leistete er dann nochmals Widerstand gegen die Ordnungsmacht, so dass er zwangsweise einem Arzt zur Blutprobe zugeführt werden musste.

Eine Anzeige wird nun folgen. Die Höhe des Schadens steht noch nicht fest.

rau

Nachts im Museum – Kunst ohne Krampf

Genuss zu später Stunde / ARTgenossen und Gäste feiern in der Kunsthalle

Der Altersdurchschnitt eines Museumsbesuchers liegt bei etwa 50 Jahren. Ein Umstand, dem die ARTgenossen mit ihrem Konzept entgegenwirken wollen. Dass Kunst nicht elitär und angestaubt sein muss, bewies der Verein am Wochenende in der Kunsthalle, wo er ab 21 Uhr zu „Kunst vs. Party, Party vs. Kunst!“ eingeladen hatte.

Zu sehen gibt es alles, was es sonst zu den üblichen Öffnungszeiten zu entdecken gibt – und noch ein bisschen mehr. Alle Ausstellungsräume sind den Besuchern zugänglich gemacht. Speziell zugeschnittene Führungen ergänzen die Bilderschau. Wechselnde DJs im Vetter-Forum und das indie-tronische Duo „The Grand Mirage“ verleihen dem ehrwürdigen Museumsbau die gewünschte Partystimmung. Beschränkt auf das Vetter-Forum sind an diesem Abend sogar Essen und Trinken im Museumsbereich erlaubt – und sogar erwünscht.

Spezielle, von den ARTgenossen initiierte Aktionen sollen außerdem den Zugang

zur Kunst erleichtern. Denn schließlich ist es ein Ziel der Veranstalter, aufgestauten Hemmungen und unnötiger Distanz im Umgang mit Kunst entgegenzuwirken.

Bereits vor dem Eingang bewiesen die Graffiti-Künstler moohee one und Gorzalo „Kane One“ Moldonado, dass bildende Kunst weder zwingend kühl abstrakt noch mit konventionellen Mitteln wie Ölfarbe ausgeführt sein muss, um als Kunst erkennbar zu sein.

Im Rahmen eines unverkrampften Dialogs mit der Museumskultur wurde auch der bekannte Fotograf Ivo Krijze verpflichtet. Er setzte zahlreiche Freiwillige als berühmte Exponate der Kunsthalle in Szene. Ob als weltweit bekannter „Schreiender Papst“ von Francis Bacon oder „Pierrette und Clown“ des Expressionisten Max Beckmann – danach kann man sich als Projektion an der Museumswand wiederfinden.

Vier Führungen vermittelten parallel

leicht zugängliches Hintergrundwissen, während zahlreiche Sicherheitskräfte darum bemüht waren, die Menge beim Umherschlendern im Auge zu behalten.

Immerhin hatten mehr als 800 Besucher den Weg in die Kunsthalle gefunden. Eine Bilanz, über die sich Jan Zimmermann von den ARTgenossen freut. „Die Veranstaltung ist ohnehin auf 1000 Besucher limitiert“, stellt er noch vor Mitternacht fest. Und bis auf einen alkoholisierten jungen Mann, der vor dem Museum randalierte, kam es trotz des großen Andrangs nicht zu weiteren Zwischenfällen.

Veranstalter und Besucher zeigten sich zufrieden. „Ich war letztes Jahr schon hier. Die Mischung aus Kunst und Musik hier ist einfach einmalig“, schwärmt Anni Duda und weiß, dass sie auch das nächste Mal wieder dabei sein will.

► Stichwort „ARTgenossen“, „Unartiger Kunst-Eklat“, Fotogalerie im Internet unter www.morgenweb.de.



Abends scheint so manches Bild interessanter als am Tage.

RAINTEX
MEMBRANE

Parka
wasserdicht
winddicht
atmungsaktiv

49,-

Preise gut, alles gut.

www.cunda.de

Drye38 - Drucktechnisch bedingte Farbunterschiede sind nicht ganz auszuschließen.